

Tätigkeitsbericht Mai 2016

Statistik

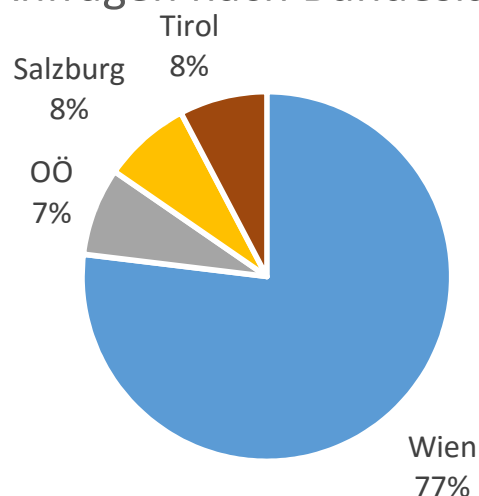
Im Mai 2016 bekamen wir insgesamt 13 Unterstützungsanfragen aus Österreich.

Davon waren:

77 % aus Wien
8 % aus Oberösterreich
8 % aus Salzburg
8 % aus Tirol

Davon konnten neun Fälle noch im selben Monat abgeschlossen werden!

Anfragen nach Bundesland



Großputz gemeinsam mit den Sofitel-Hoteliers!

Die Woche zwischen 23. und 29. Mai 2016 hatten wir einen Termin mit einer alleinerziehenden Mutter, die eine Unterkunft braucht. Wir hatten 4 Einzelnothilfeanfragen, meine Kollegin Marion war mit einer Bewohnerin von uns bei *Interface*, um ihren Sohn für einen Deutschkurs anzumelden, hat ihren Deutschkurs abgehalten, und die Vorbereitungen für das *Sofitel*-Projekt wurden getroffen. Nebenbei wies Tamara unsere Bewohnerinnen und Bewohner noch in die Kunst des Rasenmähens ein.

Das Highlight dieser Woche war allerdings der Frühjahrsputz mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hotels *Sofitel*. Der Tag war sehr erfolgreich und es hatten augenschein-

Gemeinsam putzt es sich leichter!



lich alle (sowohl unseren kleinen und großen BewohnerInnen, den HelferInnen vom Hotel *Sofitel*, dem Hoteldirektor mit seinen Kindern und uns) großen Spaß gemacht - und darüber hinaus ist unser Familienhaus nun blitzblank!

Aktuelles aus dem Familienhaus

2

Familie Micova / Krouba ▼



Der Abschied fällt uns schwer!

Im Mai war ich viel damit beschäftigt mit Rechtsanwälten, Behörden und anderen Einrichtungen zu sprechen, um die drohende Abschiebung der Familie Micova/ Krouba zu verhindern.

Der Vater stammt ursprünglich von der Elfenbeinküste und flüchtete im Jahr 2007 nach Österreich. Die Mutter ist tschechische Staatsbürgerin. Sie ist seit einigen Jahren in Österreich und spricht gut Deutsch. Ihre beiden Kinder wurden in Österreich geboren.

Da sein Aufenthaltsrecht im September endete, wollte der Vater die Verlängerung beantragen. Diese wurde abgelehnt und darüber hinaus

wurde ihm sogleich der Status eines subsidiär Schutzberechtigten aberkannt und er wurde des Landes verwiesen. Auch eine Beschwerde gegen diesen Bescheid würde das Ausreisegedot innerhalb der nächsten 14 Tage nicht verlängern.

Trotz aller möglichen Interventionen unsererseits, Gesprächen mit Rechtsanwälten und mit dem Verein für Menschenrechte, war es der Familie nicht möglich zu bleiben.

Wir wünschen der Familie jedenfalls alles Gute für die Zukunft, wo auch immer sie leben werden!

Aktuelles aus dem Familienhaus

3

Sach- und Essensspenden helfen Mama in Not!

Anfang Mai erhielten wir den Notruf einer Klientin, die wir schon seit fast einem Jahr immer wieder betreuen. Die Frau ist Mutter von fünf Kindern. Sie hat keinen Reisepass und erhält deshalb keine Unterstützung vom Staat. Jedoch wird sie mittlerweile von der Vinzenzgemeinschaft unterstützt und wir können auch einen kleinen Beitrag für die Familie leisten, indem wir sie mit Lebensmitteln, Lebensmittelgutscheinen und Kinderkleidung unterstützen!

MaPaKi – Das Familienhaus!



Tamara im MaPaKi-Büro mit einer kleinen Bewohnerin!



*Helfen Sie mit, dass Familien oder allein-
erziehende Menschen in Österreich ein
menschenwürdiges Leben führen können!*

*Der Verein M.U.T. möchte sich bei allen
Förderern und Förderinnen bedanken, die
es ermöglicht haben, all diese kleinen und
großen Wunder zu vollbringen!*

Tamara Gruber-Koll

Mag. (FH) Tamara Gruber-Koll
Dipl. Lebens -und Sozialberaterin
Verein M.U.T. Einzelnothilfe & Das Familienhaus
(MaPaKi)